

5. XI. 43



44 Mann

Walter Gappensch

Nr. 57824 6

Koblenz / Koblenz Hauptstr. 2.



Im Bett den 20. 11. 43.

Walchen,

leider kann ich dir heute nicht gerade et-
was Erfreuliches mitteilen, besonders wo ich so genau
weiß, daß dir alles Krankhafte, ich möchte fast behau-
pten, jeden kranken Menschen haßt. Darum ist es
mir eben leid, dir sagen zu müssen, daß ich bald
14 Tage das Bett hüten muß. Es handelt sich um
eine leichte Rippenfell- und Leberentzündung. Ich
habe eine starke Grippe zu leichtfertig übergangen,
weil ich in der Schule nicht fehlen wollte. Wäre
ich vernünftig gewesen, hätte es sich höchstens um
2-3 Tage gehandelt; so aber dauert es sich um knapp
3 Wochen. Nachdem ich nun heute 2 Tage völlig
ohne Fieber und Schmerzen bin, darf ich vielleicht
morgen Nachmittag zum erstenmal ein bißchen
aufstehen. Bitte drücke mir den Wannen, daß ich
wenigstens Freitag - Samstag wieder zur Schule
darf. Du wirst jetzt denken: 'Die macht ja dünn-
ne Sachen!' Doch nun bin ich wieder ganz ge-
sund. Anfangs, in den ersten 5 Tagen war ^{es} schon
ein bißchen schlimmer. Ich hatte täglich 40,3, 40,5,
40,8 Fieber und krümmte mich vor Schmerzen.
Doch das ist alles vorbei. Du siehst ja, ich kann
sich wieder sehr weiben; wenn auch noch ein wenig
zitterig. Ich habe dir aber doch Bescheid sagen
wollen, warum ich dir lange nicht geschrieben

hatte. Weiter wollte ich mich für meine letzten
Briefe bedanken und dir sagen, daß ich dir erst spä-
ter darauf antworten werde, auch auf das Gedicht
"Heimat" werde ich noch mal zu sprechen kommen.
Das Messer habe ich, d. h. meine Mutter hat es
mir gegeben. Dann möchte ich dir noch eins sagen.
Bitte erwähne nie mal etwas bei Herrn über das
die Messergeschichte; ich meine ^{müßte} jetzt negatives. Du
fragst, warum nicht? Ich sage dir eins. Herr
hat uns Hingenburg einen fabelhaften, kleinen Darn-
revolver mit gebracht. Traumbast schön ist das
Ding, mit echtem perlmuttergriff, niedlich klein, für
ins Handtäschchen. Alles weitere mündlich im
Molok. Bitte sage mir vorher genau wann du
kommst. Nicht, daß ich in den Weihnachtsferien
weg bin. Es wäre ja prima wenn es in meine
Ferien fiel. - Wenn ich morgen auf bin, werde
ich dir wahrscheinlich noch mal schreiben.

Ist es dir möglich, dann schreibe du
mir bitte oft.

Es küßt dich Deine kranke Eri.

En cama, 20. 11. 43.

Waltercito,

Por desgracia, hoy no puedo comunicarte nada reconfortante, en especial, sabiendo tan bien que tu aborreces todo lo enfermizo – casi diría que a todo enfermo-. Por eso me apena no tener más remedio que decirte que ya va a hacer catorce días que guardo cama. Se trata de una ligera inflamación de la pleura y del hígado. Frívolamente, no le di importancia a una fuerte gripe, ya que no podía faltar a la escuela. Si hubiera tenido más cabeza, se podría haber solucionado en dos otros días, como mucho; pero ya se alarga en casi tres semanas. Después de haber transcurrido dos días enteros sin fiebre ni dolores, quizá pueda levantarme un poquito, al fin, mañana por la tarde. Por favor, cruza los dedos, para que pueda volver a la escuela al menos el viernes y el sábado. Ahora estarás pensando: ¡Qué bobadas hace ésta! Pero ahora vuelvo a estar completamente bien. Al principio, durante los cinco primeros días, la cosa fue un poco peor. Durante todo el día tenía fiebre de 40'3, 40'5, 40'8, y me retorció de dolor. Pero eso ya pasó. Ya lo ves, puedo escribiros de nuevo; aunque un poco temblorosa. He querido, no obstante, darte cuenta de por qué no te había escrito durante tanto tiempo. Por otra parte, quería darte las gracias por tu última carta, y decirte que ya te contestaré más tarde. También volveré a hablar del poema "Patria". El cuchillo se lo he dado a Erna. Mejor dicho, se lo ha dado mi madre. Todavía me gustaría decirte algo más: por favor, no le cuentes nada a Herm sobre el asunto del cuchillo. No es que yo piense mal. Te preguntarás que por qué no. Sólo digo una cosa: Herm se traído de Lugenburg un fabuloso pequeño revolver de dama. La pieza es increíblemente bella, con cachas de madreperla auténtica, y tan pequeña ..., para guardársela en el bolsillo. Todo lo demás te lo cuento de viva voz, en las vacaciones. Por favor, avísame con tiempo cuando vayas a venir. No sea que vaya a estar fuera durante las Navidades. Estaría genial que vinieses cuando yo tenga vacaciones. Cuando mañana me ponga en pie, espero escribirte otra vez.

Si te resulta posible, escíbeme más a menudo.

Te besa tu enferma Eri.

Nach der Melodie "Auf Posten in einsamer Nacht"

- 1) Auf Posten in einsamer Nacht
steht Schütze Jubb und hält Wacht
träumt vom Gretel und vom Glück
das ihn liess allein zurück.
Die Jungens, sie alle sie ziehn,
zum Iger oben dort hin
und vom Lobo bis zu Mannes All
da ist die Parole bekannt:
Der Jubb steht verlassen,
der Jupp steht allein.
Die Mädels tun ihn hassen,
weil am Kopf wien bi.
Der Alle, der kann lachen
den er hat ein Weib.
- 2) Ich zog ma' den Sandjawag roff,
Der Alle am Lager rümm loff
hat die Steifel blitzblank
doch die Lydia blieb so lang
er ging einmal rein und ma' raus
Der Alle der hielt's nicht mehr aus,
und der Lobo stand am Fensterlein
ach Ellen lass mich bitte rein
ach Ellen ich lieb dich
Du weisst garnicht wie
es geht mir ja öfters,
bis en de kleen Zieh
ach Ellen, ich lieb dich!
Du weisst ebenfalls
Das schönste an dir:
das ist ja der Hals.
- 3) Der Traum mit der Gretel ist aus
jetzt ist ja die Eva im Haus
und der Jubb ist so verliebt
wenn er die Eva gehen sieht,
er stellt sich vor'm Simon sein Haus
ach Eva komm bitte ma' raus
zeig mir Deinen wunderschönen Gang,
an meinen kommste doch nicht ran
Der Jubb ist ein Bödemann
er ist ja bekloppt

es höpft ihm ja öfters eine mal fott,
Da Jubb tut ja lachen, wenn
der Alle es will
und wenn der sagt: Ruhe!
Dann ist auch still.

Verfasser lebt noch.

Stink Balb

die mal vom
mit den andern

Wir selbst sind auch eins am opfer

Die Verfechtung kommt

Ab: 100: Schulte Pilsnach/Ort

26. XII. 47

54 Momm

54

Feld



Wolter Grappe noch

Feldpost 1/2

578240



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



V. B. K.



Residencia
de Estudiantes

Rübenach den 18 XI 143

Lieber Walder!

Der ich gerade Zeit habe will ich dir etwas
wichtiges mitteilen. Wie gehts den noch alles
in Ordnung. Mir gehts noch sehr gut was ich auch
noch von dir hoffe. Bin zum Thema! Wie du ja
bereits gehört hast ist der VDTK nun in zwei Gruppen
gespalten. Auf der einen Seite Lobo, Lobo, Alle, und
ich, auf der anderen Peter, Boub, und der rote Fuchs.
Wir beobachten wir kommen in nächster Zeit mit ihnen
aus wenn wir sie links liegen lassen und mit
denen mitgehen mit ihnen werden wir alles
wieder zur Mitte gebracht zu haben aber wir
sollen uns schwer gescheit haben bis wir ge-
fest sollen kommen. Denn wir vergaßen ja
ganz oben den Leinopf. Haben von einigen
Tagen durch einen Jungen der auf dem Bündel
eine ganz gemeine Laute die die die ausgehebt
haben erfahren ehe die anderen dazwischen kommen

es in der Öffentlichkeit bekannt zu geben
und mich durch den Druck zu ziehen. Haben
jetzt schon ahne dass die die geringste Ahnung
haben ~~schon~~ eingewunden den Fleßblättern in
unseren Hörsalen. Die drei glücken damit
überrauschen aufstehen zu können bei
Landmanns sowie bei H. J. und der anderen
Jüngern. Ich werde für eins von diesen Blättern
zukommen lassen die sie in nächster Zeit
verheben in die Öffentlichkeit zu verbräu-
tern. Eine solche gemeinheit würde ich dem
Pöbel nicht zugetraut. Wir werden von
jetzt ab Tool feinere sein. Denn es wird
kann nur durch Försche verfeinert
werden. Und der VDTK wird antworten
dass ihnen hören und sehen vergoht für
kannst für ja aus dem Blatt ein Urteil
bilden von einem der ehemals besten Freunde.
Die sollen einen Bloß oder beklappen
kennen lernen. Meine meinung vom

Peter ist doch er ein großer Feigling
noch neben bei ist. Denn er hat bis
heute mir noch Scheinheilig gedaan als
ob was für ein Kommenkel ~~das~~ er
wäre. Ich warde mir bis von ihnen der
ganze los geht, aber dann abwärts. Das
was sie schreiben kann man
noch als scherz gelten lassen, aber das
letzte ist zinnig. Du kannst ja mich
selbst einmal dem Brechstuhl von Peter
schreiben was du von dem Kram hältst.
Es ist ja ihr Glück das dem auch neu
ist. Denn sonst könnten sie noch
etwas mehr erleben. Du kannst dir
ja denken was ich für eine Wut habe.
Ich könnte sie einzeln kalt machen.
Aber ich muß mich noch etwas beherrschen.
Denn sonst könnten sie vielleicht ahnen
wer unser Vermittler ist und das
wollen wir unbedingt verhindern. Bitte

auch dich nicht über den gemigten
zu schreiben. Es wird noch mehr von
der anderen Seite gehetzt werden.
Es heisst gehetzt mir noch die Pausen
für V D T K Kampf bis aufs letzte.

In der Hoffnung dich
bald wiederzusehen

Gruße von V D T K

grüßet dich für
heute dein
aller treuester
Fuchs

44 Feldpost



44 Mann

Walter Gappemach

8/ 44 Nachr.-E.-Regt.

Nürnberg

44 Kaserne.



Samstagmorgens.
20. VI. 43

Dear, ek'licher Boy!

Von den zintüngen Minik der Eisenbahnwägen begleitet, fährst Du nun in Dein neues Leben, in eine neue fremde Welt, von der Du noch nicht weißt, ob sie Dir gutes oder Böses bringen wird. Mit dem Alten hast Du abgeschlossen. Liebenswerth liegt vielleicht jetzt schon meilenweit hinter Dir. Schade, daß die Zeit, die Dir zum Abschied nehmen bliebt, so sehr kurz war. Ich habe Dir noch so viel sagen wollen, doch wenn ich mit Dir zusammen war, war alles wie weggeblasen. - Weißt Du, ich lege großen Wert darauf, daß zwischen uns beiden nie irgendwelche Mißverständnisse aufsteigen können, die dann weiter Mißverständnissen nach sich ziehen. Ich sehe Dein Gesicht ist ein Fragezeichen, doch beruhige Dich, ich will Dir die Sache näher erklären. Hör zu! Du kennst selbst die mehr oder weniger vielen Leuten, die zu Dir oder mir sehr freundlich sind und sich dabei in Wirklichkeit vor Gehässigkeit, Neid oder Eifersucht fast platzen. Diese Leuten möchte ich sortieren. Auf die eine Seite die Ungefählichen, die ziemlich harmlos sind und auf die andere Seite die Gefährlichen, die in manchen Fällen sehr intelligent sein können. Durch Zufall habe ich nun erfahren, daß man auf der letztgenannten Seite vor hat, Dich über jeden „Seitensprung“ (wie man sich so mechanisch ausdrücken pflegt) den Eindruck machen wird sobald Du weg sein wirst, intervenieren will. Ich billige solche Liebenswürdigkeiten nun gar nicht, denn von meinen „Seitenspringern“ möchte ich Dir am liebsten doch selbst berichten. Wo'o'chen, ich verspreche Dir alles zu schreiben, auch eventuelle Binnenscheitern. Du kennst mich doch, Du weißt, daß ich zu so etwas fähig bin. Du weißt

aber auch daß ich Dich am liebsten hab. Wir wollen uns nie
etwas vormachen, bist Du? Wenn Du ein Mädelchen gefunden
hast, das Du gern magst, so nimmst Du mir das schreiben. Frein-
de bleiben wir ja doch stets. Umgekehrt werde ich natürlich auch
daneben hanteln. Wir sind eben beide noch sehr, sehr jung.
Ich hoffe wir haben uns verstanden. - In der ersten Zeit
mußt Du mir ganz oft schreiben, ich werde Dich halt sehr ver-
missen. Von der Fahrt aus kannst Du ja noch nach Hause
schreiben, aber Deine Adresse schickst gleich nach Varsaburg,
daß ich Dir noch antworten kann. Du kannst nach Hau-
se ganz offen schreiben in Deinen Briefen ganz frei und
offen reden, sie werden nicht geöffnet. Doch klebe bitte ein klei-
nes Streifchen mit Deinem J. darüber. Ich möchte das kontrol-
lieren können. Meine Mutter ist manchmal sehr neugier-
ig. - Das kleine Bildchen ist nicht schön aber selten, wenn
ich mal ein schöneres haben werde, bist Du der Erste der's
bekommt. Ich hoffe, daß Du mir Dein auch in unsere
reisendes Versteck gelegt hast!!! -

So ich glaube das war alles, was ich Dir noch zu sa-
gen hatte. - Am Montag drücke ich Dir den ganzen
Tag beide Häutchen. Mir sei zu Abschied noch ein-
mal herzlich geküßt von meinem

Arztirigen girl!

Domingo por la tarde.

20. VI. 43

(la fecha -día, mes y año-,
a lápiz y de mano ajena -e.t.)

Querido chico "arisco", (En el original emplea para
"querido chico" los términos ingleses "dear ... boy" - e.t.)

acompañado de la monótona música de las ruedas del ferrocarril, te diriges ahora a tu nueva vida, a un nuevo y extraño mundo, del que todavía no sabes si te traerá bien o mal. Con el viejo has terminado. Quizá haya quedado Rübenach muchas millas tras de ti. Qué lástima que haya sido tan corto el tiempo que restó para despedirte. Todavía he querido decirte muchas cosas. Pero cuando estaba contigo, era como si todo se borrara. Sabes, aprecio mucho el que entre nosotros dos no haya habido nunca motivo de malos entendidos, que luego pudieran haber dado lugar al enojo. Veo que tu cara es un interrogante. Pero tranquilízate. Voy a aclararte la cosa en detalle. ¡Escucha! Tú mismo conoces más o menos a muchas gentecillas que nos parecen muy amables a tí o a mí, y que, en realidad, casi nos profesan odio, envidia o celos. Me gustaría clasificar a estas gentecillas. En un lado los inofensivos, bastante inocuos. Y al otro lado, los peligrosos, que, en bastantes casos, pueden ser muy inteligentes. Me he enterado, por casualidad, de que dentro del último grupo se tiene planeado informarte sobre cada "adulterio" (como así se ha dado chistosamente en llamarlo) que cometa Erika en cuanto te marches. Estas amabilidades no las acepto en absoluto, porque de mis "adulterios" ya preferiría darte cuenta yo misma. Waalti, prometo escribirte sobre todo, también sobre eventuales tonterías. Pero ya me conoces. Sabes que soy capaz de ello. También sabes que te quiero muchísimo. Nunca vamos a defraudarnos, ¿me oyes? Si encuentras a una chica que te guste, has de escribirme sobre ello. Siempre seremos amigos. Y viceversa, también actuaré del mismo modo dado el caso. Pero los dos aún somos muy, muy jóvenes. Espero que nos hayamos entendido. En estos primeros momentos tienes que escribirme con mucha frecuencia, pues te voy a echar mucho de menos. Durante el viaje, seguro que puedes escribirme a casa, pero envíame tus señas a Vorarlberg, para que pueda contestarte rápidamente. Puedes *escribirme a casa con total libertad (las palabras precedentes, en cursiva, aparecen tachadas de mano de la remitente - e.t.)* expresarte en tus cartas con total libertad y franqueza. Nadie más que yo las abrirá. Pero, por favor, pégalas encima una tirita con tu G. Me gustaría tenerlas bajo control. Mi madre suele ser muy curiosa. La pequeña foto no es bonita, pero es rara. Cuando tenga una más linda tú serás el primero en recibirla. ¡Espero que me hayas guardado la tuya en nuestro precioso escondite!

Bueno, creo que esto ha sido todo lo que tenía que decirte. El lunes cruzaré los deditos todo el día por ti. ¡Como despedida, recibe otra vez un beso de todo corazón, de tu

entristecida chica!

(en el original se emplea el término inglés
"girl" para "chica" - e.t.)

Malchen!

Ich habe noch ein bißchen Zeit ehe wir winter in Stöckchen gehen. Schreib ich dir halt noch ein paar Zeilen. Von unserem bisherigen schönsten Abend muß ich dir unbedingt erzählen:

Großer Menschenball im Zimmer 12!

Um 10 Uhr sollte alles in den Betten ruhen. Doch es war bereits schon 10 $\frac{1}{4}$ Uhr und Fräulein Witz war noch nicht erschienen, das Licht zu löschen. Ein allgemeines Erstaunen in allen Räumen war zu bemerken. Bald schlichen weiße Gestalten in langen Gewändern über den Gang und hinstanden geräuschlos im Zimmer 12 zur allgemeinen Bestätigung. Die Volksversammlung beschloß, den seltsamen Fall näher zu untersuchen. Das Los fiel auf Küppi u. Conny, die auf dem Bauche kriechend bis zum Zimmer der Witz vorrückten mußten, um zu blicken. Doch als sie einen langen Blick durch das Schlüsselloch warfen, bot sich ihnen im Gairn ein komischer Anblick. Mitten im Zimmer stand die Olle, Händefüßtelnd ein Lied krählend während die Lichtentücher und der Jüng ein wintergekicher anschlugen. Allen Nerven war das starke Rotwein zu sehr in den Kopf gestiegen. Berührt von dem wir diese Not nach den anderen, dies von allen mit großem Stills begünstigt wurde. Man hatten auch wir freien Lauf in unserem Plan, das heißt im Blödsinn machen. Nach kurzem Hin- u. Herreden einigten wir uns auf einen Menschenball. Alle nötigen Kleinigkeiten wurden dafür herbei geschleppt. Lippenstifte, Augenbrauenstifte, brauner Gesichtspuder, weißer Kinderpuder, Zahnpasta u. s. w. Da Kürse hatte sich jede von uns

so verwandelt, daß sie nicht mehr wiederzuerkennen war.
Er konnte losgehen. Während die eine Hälfte gröhnte in
joh~~re~~, hupsten in. Kannten die anderen. Kissen fliegen, Betten
krachten und Staub wirbelte. plötzlich erscholl ein schriller
Schrei: "Alles auf Bauchstation!" Ah! das M-Boot war in
Sicht. (Gel. Mörz = M-Boot, weil sie überall da auftauchte,
wo sie nicht sein sollte.) Alles sauste in Betten und Spinde
und ließ daß Schreier reif. - Da stand sie, zum Ergöt-
zen aller, mit hochroter Birne und wankenden Bei-
nen. Sie hallte ein: "Gute Nacht!" und verschwand wie
der. Nachdem wir noch eine halbe Stunde gelacht hot-
ten gegeben auch wir uns auf den Marsch ins Bett, um
am nächsten Morgen mit brünnigen Köpfen aufzu-
stehen. denn wir waren alle total besoffen ohne
Alkohol! - Süß!

Küßchen Deine Erika. Rika, Eri!

II.

Una hora después.

Waltercito,

Todavía tengo un poquito de tiempo antes de que bajemos a la ciudad. Te escribo, pues, un par de líneas más. No tengo más remedio que contarte de la noche más hermosa que hemos pasado hasta ahora:

¡Gran baile de máscaras en la habitación 12!

A las 10 debía estar todo el mundo en la cama. Pero ya eran las 10 y $\frac{1}{4}$ y la señorita Wirz aún no había aparecido para apagar la luz. Se hacía notar una extrañeza generalizada por todos los sitios. Poco después, aparecieron sigilosas unas figuras blancas en el pasillo y entraron silenciosamente en la habitación 12 para celebrar sesión plenaria. La asamblea popular resolvió investigar el caso con más detalle. La suerte recayó en Kuppi y en Conny, que tuvieron que arrastrarse sobre el vientre hasta la habitación de la Wirz, para escuchar. Pero cuando observaron tímidamente a través del agujero de la cerradura, se les ofreció un espectáculo cómico. En medio de la habitación estaba la tía, tarareando una canción y moviendo los brazos, mientras que a la Lichtentäler y a la Jung se les escapaban risitas de juerga. A todas las tres el vino tinto se les había subido demasiado a la cabeza. Tranquilizadas, dimos cuenta de los hechos a las demás, que saludaron la circunstancia con gran alborozo. Ahora también nosotras teníamos vía libre para nuestros asuntos, es decir, para hacer tonterías. Tras hablarlo un poco, nos pusimos de acuerdo en hacer un baile de máscaras. Nos buscamos todas las menudencias necesarias para ello. Lápices de labios, de cejas, colorete, polvos de talco para niños, pasta de dientes, etc. Al poco rato, cada una de nosotras se había transformado en tal manera, que resultaba imposible reconocerla. Ya se podía empezar. Mientras una mitad de nosotras daba voces y gritos, las demás brincaban y bailaban. Las almohadas volaban, las camas crujían y el polvo revoloteaba. De pronto, se oyó un grito estridente: "¡Inmersión!". ¡Ahá! Habían avistado el submarino. (Señorita Wirz = submarino, porque siempre emergía allí donde no debía estar). Todo el mundo se fue pitando a las camas y a los armarios. Y el periscopio se quedó fuera. Allí estaba ella, para diversión de todas, con la cara roja como un tomate y las piernas tambaleantes. Balbució: "Buenas noches", y se marchó por donde había venido. Después de estar riéndonos durante media hora, nos pusimos rumbo a la cama, para acabar por despertarnos a la mañana siguiente con resaca. ¡Porque todas nos habíamos quedado "sopa" sin probar pizca de alcohol! ¡Se acabó!

Besitos

tu Erika (el nombre, tachado - e.t.)

Rika (el nombre, tachado - e.t.)

Eri!

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar de las SS

(Hay un sello de cancelación de correo que dice

"Schurns

02. 7. 43. - 12

d"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

8 / Regimiento de Transmisiones de la Reserva

Nürnberg

Cuartel de las SS.

Reverso

*(En el centro, sobre el pliegue de la solapa, aparece,
manuscrita, una letra "G" - e.t.)*

25. XII. 13

Feldpost

LUXEMBURG



FESTUNGS-
U. ROSENSTADT IM MOSELLAND



44. Mann

Walter Garenach

F. P. Nr. 57824 L.

Altes
Gappenach Rübenach - Coblenz.

Lieber Walter! Von Dir kommt überhaupt
kein Lebenszeichen mehr. Was triebst Du
die ganze Zeit? — Papa hat heute
seine Bereithaltung bekommen, und
kann jeden Tag einberufen werden.
Dann haben wir 3 Soldaten gelte! 12. 43.
Das hättest Du nie + nimmer
gedacht. Auch Pätz aus Brühl
ist eingezogen, liegt in Snabmück.
Gestern schrieb er daß die alten
Knochen noch mal Salzf

Samstag, den 12. 12. 43.

geworden sind. Gern wird er nicht von
den kl. Kindern fort gegangen sein. —
Jetzt werden wohl die Weihnachtspakete
so langsam all da sein. Wenn
Dir nicht in Weihnachten hier sein
kannst, so halte dich Weihnachten in
Vertrauen auf Gott: Der allein keine
Weg beschützt, bis Du wieder glücklich
im Vaterhaus landest. — Der arme Hans
war viel krank, ist aber wieder etwas
besser. Gruss Dir in alles gute L.
Mutter.

Domingo, 12. 12. 43. (*Escrito en el margen derecho – e.t.*)

Querido Walter,

de tí ya no hay señal de vida alguna. ¿Qué haces en todo tu tiempo? Papá ha recibido hoy su aviso de movilización, y puede ser llamado cualquier día de estos. ¡¿Así que ya tenemos tres soldados?! Esto no lo habrías llegado pensar jamás de los jamases. También ha sido llamado Pätt, de Brühl. Está en Osnabrück. Ayer escribía que los viejos huesos volvían a ser soldado. No ha sido precisamente de su gusto el marcharse lejos de los críos. Ahora irán llegando despacio los paquetes de Navidad. Si no puedes estar aquí para las Fiestas, celebra entonces allí la Navidad confiando en Dios: sólo Él protege tus caminos, hasta que te poses de nuevo felizmente en la casa paterna. El pobre Hans estuvo muy enfermo, pero ya se encuentra algo mejor.

Te saluda y te desea lo mejor
tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

25. XII. 43

Correo Militar

(Hay un sello cancelador de correos, que muestra una imagen del castillo y del puente de Luxemburg, y que reza: "Luxemburg. Ciudad de fortalezas y rosas en el país del Mosela". La otra parte del sello dice: "Koblenz 2

13. 12. 43. – 13
n"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

Reverso

Remite: Gappenach Rübenach – Coblenz.

Feldpost

44 Sturmman 58.47

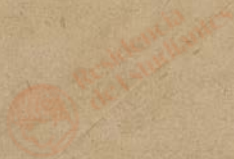
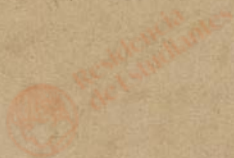
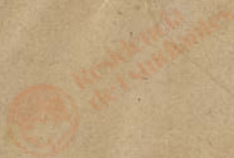


Walter Gappenach

F. P. Nr. 58286 A

58286 A

Goppenach (22) überreich- kühlers



Mittwoch Mittag. 19. 7.

Liebt Walter! Heute kann ich Dir Deine
2 Briefe beantworten vom 7. + 9. 7. Aber hast
Du eine Verletzung an der linken Hüfte,
wie Hans. Sticht Hans ging auf Krücken.
Daf Du so rasch wieder hergestellt
sein wirst, glaube ich nicht. Jovras
wird immer länger als man im
Anfang meint. Wenn nun nur Deine
Laden in D. Abwesenheit nicht ver-
loren gehen. Den Koffer hätte man
Dir doch mit transportieren können
Wir liegt Du denn im Lazarett? Habe
Papa gleich 2. 2 Briefe geschickt, der
sorgt sich ja so sehr um Dich. Wir
er so allein ist, fern von uns allen,
ist er sehr schwer für ihn. Unsere
familie ist so zerissen, nun
geht Sonntag auch noch Uwe fort,

dann bin ich mit Brna allein. —
Heute Vormittag wurde Koblenz besucht,
es soll sehr viel am brennen sein,
am Bahnhof das Rathaus die großen
Hotels, die Löbstraße u. s. w. Wenn
ich mal mehr weiß, schreibe ich es dir.
Ich hatte mal Glück, gestern um
dieselbe Zeit war ich in Carl. Ramm
von Mainz. Nun war es gut, daß ich
heute bei den Kindern war; die ganze
Gegend hat gezittert. Wir müssen viel
beten, daß der Herrgott uns vor allen
Gefahren beschützt, auch in der Ferne
uns in der Heimat. Schreib oft, jetzt
hast Du ja Zeit. Herzl. Grüße
von uns. D. Kautz.

Miércoles, mediodía, 19. 7.

Querido Walter,

Hoy puedo contestar tus dos cartas del 7 y del 9 de julio. Así que tienes una lesión en cadera izquierda, como Hans. También Hans usó muletas. No creo que vayas a reponerte tan pronto. Algo así resulta siempre más largo de lo que al principio se piensa. Que al menos no se pierdan tus cosas durante tu ausencia. La maleta podrían dejártela llevar contigo. ¿Dónde andas convaleciente? A Papá le he enviado tus dos cartas: se preocupa mucho por ti. Allí donde está – lejos de todos- le resulta esto muy duro. Nuestra familia está tan dividida, que pasa el domingo y me quedo sola con Erna.

Hoy por la mañana visitaron Koblenz (*se refiere a los bombarderos enemigos – e.t.*). Ha debido de arder mucho: en la estación, la torre; los grandes hoteles; la Löhrstrasse, etc. Te escribiré en cuanto sepa algo más. Esta vez tuve suerte: ayer, a la misma hora, estaba yo en Coblenz (*escrito con "C", en el texto –e.t.*) de camino desde Mainz. Así que estuvo bien que me quedase hoy con los niños. Todos los alrededores han temblado. Hemos de rezar mucho para que el Señor nos proteja de todos los peligros: a vosotros, allí lejos; a nosotros, en casa. Escribe más veces. Que ahora tienes tiempo.

Cordiales saludos de todos nosotros.

Tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

5. 8. 44

(Hay un sello de cancelación de correo que dice

"Rübenach

20. 7. 44. – 7

a"

- e.t.)

Al cabo de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 58286 A

58286 A

Reverso

Remite: Gappenach 22 Rübenach -Coblenz

Dienstag 18.7.44.

Lieber Walter! Ich habe doch gedacht, Du
würdest mal schreiben was Du hast,
wie alles passiert ist. Du kannst
Dir denken daß ich es ^{gern} wüßte. Was
gestern in Bad nach Mainz, Du
erzähle mir so allerlei, daß
er 56 Ringe geschossen als einziger
der Gruppe. Auch sonst würde er
gelobt beim Spiel, daß er sein
Spiel, überhaupt sein Zimmer, in
tadelloser Ordnung habe. In Männer
kann man brauchen, hätte der Spieß
gesagt. Da bist Du baff was?.
Wenn die Ausbildung vorbei ist,
soll er nach Rußl. das ist nun
gerade nicht erfolgreich. —
Wollte immer schon mal fragen,
ob Du auch die 25 M. Geld

bekommen hast die während Deinem
Urlaub ankamen 2. — Tona in. Mia
haben beide die Versetzung. Mia muß
nach Westermund ins Lager, alle Mädel
der 7. Klasse. Dann 3 Mon. in eine
Hindereiche Familie in Einsatz,
dann bin ich mit Tona ganz allein.
Kommst Du nicht in ein deutsches
Lazarett, ich käme Dich gern noch
besuchen, auch Mia. — Heut vor 1 Jahr
ist Hans nach Rußl fort aus Ur-
laub, 4 Wochen später die Verwundung
ob Paß noch lebt, in Rußl. — Nun
schreib mal wie es Dir geht. Recht
herzl. Grüße d. Mutter.

Martes, 18. 7. 44.

Querido Walter,

pensé que escribirías contando lo que tienes y cómo sucedió todo. Puedes pensar que me gustaría saberlo. Tu padre marchó ayer a Mainz. Me contó, entre otras muchas cosas, que había sido el único de la compañía en disparar 56 anillos. Además fue elogiado en la revista por tener su taquilla -y toda su habitación- en perfecto orden. Como si la lanza hubiese dicho que hacían falta hombres. Te has quedado embobado, ¿eh? Cuando pase la instrucción, tendrá que ir a Rusia, lo cual no resulta alegre.

Vuelvo a preguntar si has recibido los 25 Marcos que llegaron durante tu permiso. Erna y Mia han sido trasladadas. Mia irá a un campo en Westerwald, con chicas del 7º curso. Después, tres meses con una familia numerosa, prestando servicio. Luego me quedo totalmente sola con Erna. Si vinieras a un sanatorio en Alemania, iría yo a visitarte. Y también Mia. Hoy hace un año que Hans partía para Rusia. Y cuatro semanas después fue herido. ¿Vivirá aún Pätt, en Rusia? Bueno, escribe cómo te va.

Saludos de todo corazón.

Tu madre.

Lieber Walter!

Habe eben Deinen lieben Brief erhalten und
 mich sehr gefreut wieder etwas von Dir zu hören.
 Wie Du ja schreibst bist Du gerade von Italien zu-
 rückgekommen und hast Weihnachten bei den
 Solodas verbracht, was mich ja leider dieses Jahr
 noch nicht vergnügt war. Ich habe eine Weihnacht
 verbracht wie Du sie Dir sicher nicht vorstellen kannst.
 Keijahr war etwas besser wir hatten uns mit 6 Mann
 zusammen getan und etwas Wein angesetzt und
 haben bei Peter im Stübchen gefeiert. In der Sache
 mit VDTK kann ich Dir nun auch berichten
 dass wieder alles in bester Ordnung ist was Du
 ja auch schon aus meinem letzten Brief erschen
 kannst. Die Sache mit dem Mäurer Mädel ist noch
 in Ordnung, habe sie Tage noch einen Brief von ihr
 bekommen. Habe sie bisher in der Zeit noch nicht
 treffen können da ihr Arm deswegen sie im Kranken-
 haus lag noch nicht ganz in Ordnung ist. Wie sie
 mir schreibt wird sie im nächsten Tagen auf
 einen Sonntag nach Koblentz kommen wo wir uns
 dann treffen Du kommst Dir gemacht vorstellen
 wie ich mich auf meine Kr. Schreibung gefreut
 habe. Mein Mann ist doch gestern Tag auf meinen
 Stellungsbegehr worden, der wie ich hoffe die nächsten
 Tage eintreffen wird. Über die Bevölkerung kanns
 Du beruhigt sein. Wenn auch nicht so viel wie
 im vorigen Jahr so würde die Bevölkerung doch
 mehr als zufrieden gestellt. Kann Dir leider
 das Ergebnis noch nicht mitteilen da wir in
 der Zeit noch keinen Fensd hatten. Habe
 Dir die Adresse von Jakob besorgt die aber
 leider durch eine Versetzung wieder geändert
 würde. Wenn ich sie erfahren werde ich Dir die
 gleich mitteilen. Der Angriff durch den der

Brand entstand, würde mir durch Licht
heraus gerissen. Die Heiler und Schilde werden
erzählt. Ich will nun schließen in der Hoffnung
dass bei dir noch alles im Ordnung ist was dir auch
noch von mir berichten kann.

Will herzlich grüßen
dein Freund Gump.

16. 1. 44.

Feldpost



an Mann

Walser Gappenaer.

Feldpost № 57 8° 24/C

Walser Gappenaer
aus Zürich

Absender:



Bestell-Nr. 3503 60

An den punktierten Linien in
der Reihenfolge der Ziffern falzen

Telepost

44 Stück.



Walter Gappewitz

F.P. № 58286 A



Mrs. Schütz. Gapp enau
Ed. St. Ex. u. Fisch. Buth. 12
Mins. Gonsenkeim
Kothentascene
II. Komp. St. 201.

Süßflüß, im Bett 28.6.43.

Lieber großer 44-Mann!

Mutter! wir sind im Bergheim. 5 Tage werden wir schon hier, und immer noch hatte ich keine Post von dir. [ganz] kränzlich war keine Einka schon. Was heißt immer dem Kärtchen, das du mir auf der Feder geschrieben hast. Dankeschön. Leider hatte ich damals noch keine Ahnung, daß ich dir hätte antworten können. - Eben nach dem Mittagessen wurde die Post verteilt. Zum erstenmal war was für mich dabei. Wieder nichts von dir. Eine Karte von Ewald ein Bubenach, wo er mich leider nicht angetroffen. (Schade und Gott sei Dank!) Weiter ein Brief von Mutter. Doch als ich öffnete, fand ich einen Brief von dir darin. Ich habe mich wahnsinnig gefreut. Was doch Lieb von meinem Mithchen, nicht? Dein Brieflein war also sehr lange unterwegs bis es mich erreichte. (Entschuldige bitte die schlechte Schrift, aber die "Küchener" hier sind immer wackeln i. stoßen fortwährend)

Nimm mal zu nächst zu dir, fingehe! Daß du dort glücklich bist, stimmt mich sehr froh. Bitte, du brauchst gar nicht zu lächeln. Es hätte ja auch anders sein können.

30.6.43.

Erst heute komme ich dazu, dir weiter zu erzählen. Nachdem wir gestern mal wieder eine unserer tollen Gewalttaten zurückgelegt hatten, die schönste und gefährlichste bis jetzt, war ich abends so müde, daß ich sofort einschlief. Heute morgen empfing ich deine Briefkarte. Du Lieber, du schreibst ja eifriger als ich. Du wartest mir bis ich mal wieder zu Hause bin. Ich werde dich schon noch übertrumpfen. Stoff habe ich übergenügend. Alle meine tiefsten Eindrücke der letzten

wunderschönen Natur, selbst Du zu hören kriegen. Hier habe ich mir keine Zeit dazu. Du verstehst das wohl. Denken tue ich, so wie es jeder Tag an Dich. Ich muß ja schon, denn hier gibt es unendlich viel Vergißmeinicht. Fräulein Lichtentäler (innere süße Tümelweberin) hat dich schon so sehr gemerkt. Gestern sagte sie: "scheint, scheint unsere Bonny! Schon wieder trägt sie Vergißmeinicht in der Hand und denkt an ihn." Die ganze Klasse grinste natürlich. - Überhaupt, wenn ich mir eine Blume sehe, denke ich an Dich und unsere Spaziergänge. Einmal habe ich dich hier schon geglaubt als keiner wußte wie die eine Blume hieß und ich: "Wiesenflockenblume" schmetterte. Wie oft habe ich das bei Dir nicht gewünscht. Gelbe Reseden gibt es hier leider keine. -

Wissen für das Bildchen und das niedliche Kleeblättchen möchte ich mich auch noch bedanken. Beide werden ihren Ehrenplatz erhalten. Hoffentlich bringen beide mir viel Glück. -

Malchen: die eine Stelle in meinem Brief hast Du falsch aufgefaßt. Ich habe nie den geringsten Gedanken gehabt, daß Du mich beobachten hörst. Mir wollte ich Dich bitten, nicht fremden, gehässigen Briefen glauben zuschicken. Darfst also nicht mehr böse sein darüber. -

Jetzt muß ich schlafen. Alle um mich rum spielen, tanzen und singen schon.

Ach! Glingchen bis übermorgen.

Ein, zwei mein 10 Küsse von

Deiner ausgelassenen Erika
Eri!

N. 8. Was ist denn mit Ernst. Ich weiß von nichts. Du bist Zeiggrün. Herzl. gleich wieder. Stell Dir vor Dienstags ist Ernst geboren in Mitwachmorgen früh ich weg. Schade in. Gott sei Dank.

Vergiß nicht Straße
und Hausnummer
anzugeben!



44 Mann

26. III. 44

Walter Gassenach

F. R. Nr. 59043 Q.

(Lehrgang.)

K. Gassenach, Rübenach = Coblenz.

Sonntag 16. 1. 44.

Lieber Walter! Herzl. Sonntags-
grüße. Was treibt Dir das Du so
wenig schreibst? Was hat Hans
als er voriges Jahr in Fr. war, so
oft geschrieben, ob Du nun mehr
Zeit dazu hast als Du, oder mehr
Lust. Hier ist frühlingswetter,
im Garten sind die Schneeglöckchen
schon aus der Erde. Weiter gibt's
keine Neuigkeiten in Coblenz + Pfaffendorf
sind Lorbeer gefallen die Woche, die
krönchen ja auch mal was abkriegen so.
von nicht nur Rub.!? Nochmals Symp
L. Müller.

↑
Gummierung hier lösen
(mit Bleistift aufrollen)

Abfahrbereit:

W. Gassenach
Poststr. 54

Gummierung hier lösen
(mit Bleistift aufrollen)

Geldpost



44 Mann

Walter Gassenach

F. P. Nr. 57824 Q.



Domingo, 16. 1. 44.

Querido Walter,
Cordiales saludos dominicales. ¿Qué haces, que escribes tan poco? Qué pasa con Hans, que el año pasado, cuando estuvo en Fr. (*referencia no aclarada - e.t.*), ha escrito con tanta frecuencia. ¿Tenía más tiempo que tú? ¿O más ganas? Aquí tenemos un tiempo primaveral. En el jardín ya han salido las campanillas blancas. Por lo demás, no hay novedad. En Coblenz y Pfaffenheim han caído bombas esta semana. Ya les ha tocado su parte. ¡No iba a ser sólo Rüb(*enach* ¿- e.t.)!

Saludos de nuevo,
tu madre.

La carta va en formato de envoltorio. El reverso -equivalente al sobre- es de este tenor:

Anverso

Correo Militar

1.2. 44.

(En el margen derecho, arriba

"Despegar aquí

(Enrollar con un lapicero)"

- e.t.)

(Hay un sello cancelador de correo que muestra una imagen del castillo y del puente de Luxemburg, y que dice: "Luxemburg. Ciudad de fortalezas y rosas en el país del Mosela". La otra parte del sello reza: "Koblenz 2

17. 1. 44. - 13

n"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

(Hay monograma de la editorial del sobre "B&C" - e.t.)

Reverso

(En el margen izquierdo, arriba

"Despegar aquí

(Enrollar con un lapicero)"

- e.t.)

Remite: Gappenach Rübenach

Junto a Coblenz. Cobl(*enzerstrasse ¿ - e.t.*) 54.

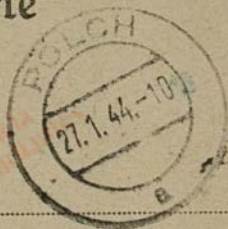
Antes de cerrar, dóblese primero y
y humedézcase después sólo una mitad

Imprenta Bauer, Mannheim
Depósito legal

Abfender: Bauer

Kallj in Polak

12. II. 43
Feldpostkarte



44 Mann

Walter Gappensch

F.P. No: 54824 c.

Waltig den 26. 1. 44.

Lieber Walter!

Mit Dir auch mal Deinen letzten Brief beantwortet.
Ich kann Dir auch einen Trauergeld in letzter
Zeit nicht zuschreiben. Tante Greta's Sohn
in Garmisch ist der Mann gefallen. Ein
trauriger Fall, man kommt gar nicht mehr. Hoffent-
lich geht mit Johann alles gut. Von Dir kann unser
Weihnachtspaket zurück. Ich hatte statt der 4 eine 4
gemacht. Nächste schreibt Du so das ich bei dem Kalb
nicht verwechseln brauch. Schicke uns auch baldigst
Marken damit wir Dir Ersatz schicken können.
Von uns allen viele Grüße Dany.

Kollig, a 26. 1. 44.

Querido Walter,

quiero contestarte de una vez tu última carta. A causa de un óbito no he podido ponerme a escribir en los últimos tiempos. A la hermana de la tía Grete, de Saarbrücken, se le ha muerto el marido en el frente. Un triste asunto, no se lo puede uno imaginar. Espero que con Johann vaya todo bien. Vino devuelto el paquete de Navidad que te habíamos enviado. En lugar de un "7", puse un "4". La próxima vez escríbeme de tal forma que no confunda ambas cifras entre sí. Envíanos también cuanto antes sellos para que podamos mandarte lo que necesites reponer.

Muchos saludos de todos nosotros

Tony.

La otra cara de la tarjeta postal reza:

Remite: Bauer
Kollig en Polch

12. III. 43

Tarjeta Postal Militar

Hay un sello cancelador de correo que dice

"Polch

27. 1. 44. - 10

B"

- e.t.

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57 824 C.

G / 0688

47 feldpost



Verpackt
**FELDPOST-
PACKCHEN**
gut und
dauernhaft!

24 4 7
-11
27

47

Worm



Walter Gappenaich

136

Feldpost № 58043 L

(F. B. L.)

55 Mann für 24

4/55 Pz

Genabl. Linsb. in Ers. Postl. 3

Wohnschloß c. 1

Postl. D. 1426

Worsdau 20. IV. 44.

Lieber Walter.

Die besten Grüße aus Warschau sendet
dir dein Freund Jupp. Habe deinen Brief vom
26. III erhalten, recht herzlichen dank. Wie
du gar schreibst hast du schon eher ge-
schrieben, leider konnte ich dir damals noch
nicht die genaue Adresse meiner Kampagne
angeben, was natürlich noch keiner zugeht.
Heute werden es gar schon ein Vierteljahr das
ich eingetrückt bin, und komme nun wieder,
zum größten Teil Worsdau. Lieber Walter
brüderst gewiss nicht stand zu sein, einmal
Worsdau zu sein. Es ist ein Werbrecken
fest, und ist nichts lebenswünschiger hier.

Wünscht schon ausdauern wenn ich für
geht erst umher. Du weißt ja was
mann für Zeit hat wenn mann überlebt
komme und größere Übungen mit macht.
Heute haben wir ja frühers Geburtsstag
und Dienstfrei. Gestern Abend waren wir
zu einer großen Kindgeburt in der
Stadt. Heute morgen gehts auch noch zu
einer Kindgeburt. Wie du ja schreibt
hast du auf einem frühernwärtungs Lehrgang
hoffe das du alles gut bestanden und wieder
für von Herzen viel Erfolg und baldes Glück
Bin endlich ist auch hier in Polen der Früh-
ling eingekehrt, haben herrliches Wetter.

Vill nun schlafen für heute grüß dich
recht herzlich Freund. Aufsp
losse schnell wieder schon von mir hören

Varsovia, 20. IV. 44.

Querido Walter,

Tu amigo Jupp te envía los mejores saludos desde Varsovia. He recibido tu carta del 26. III. Gracias, de verdad. Igual que lo haces ahora, ya me habías escrito anteriormente, pero, por desgracia, no podía darte entonces la dirección exacta de mi compañía, ya que aún no le había sido comunicada a nadie. Hoy hará un año que estoy enrolado, y ya conozco en gran parte Varsovia. Querido Walter, no hace falta ser un lince para verse Varsovia. Es un nido de traidores. Tampoco hay aquí nada digno de contemplar. Tienes que disculparme por haberte contestado a estas alturas. Tu ya sabes el tiempo del que se dispone cuando se realizan grandes y largas maniobras. Hoy celebramos el cumpleaños del Führer, y tenemos día libre. Ayer por la noche estuvimos en una gran manifestación por la ciudad. Hoy por la mañana también hemos ido a otra. Según me escribes, estás haciendo un cursillo preparatorio de mando. Espero que todo te vaya bien y te deseo de corazón mucho éxito y suerte como soldado. Por fin ha llegado la primavera también a Polonia y tenemos un tiempo estupendo.

Vamos a ir terminando. Te saluda cordialmente tu amigo

Jupp

Hazme saber algo de ti pronto.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar de las SS

(Hay un sello cancelador de correo con una imagen de un paquete postal y que dice "Empaquetad en paquetes del Correo Militar.

Buenos y resistentes".

La segunda parte del sello reza: "24. 4. ...4 ("44" - e.t.)

- 11

22" - e.t.)

(Hay otro sello de goma, con el águila alemana, y cuyo texto es muy poco legible. Aún así -y con ayuda de la información en el "remite" del reverso del sobre- se colige que reza:

"Waffen-SS - 4ª Compañía del 3er Batallón de Instrucción y Reserva de Granaderos Acorazados de las SS"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

(De mano ajena, escrito "136" - e.t.)

Puesto de Correo Militar nº 59043 C

(1 (de mano ajena - e.t.) F.B.L.) (¿ -e.t.)

Reverso

Soldado de las SS Jos Schurtz

4ª Compañía del 3er Batallón de Instrucción y Reserva de Granaderos Acorazados de las SS.

Varsovia 0 (C? - e.t.) 1

Apartado de Correos 14.26

Feldpost

44 Mann

1. 2. 44



Walter Gappensch

F. P. Nr. 57824 Q.

Alte. C. Gassenach, Rietnach - Goblentz. Gobl. Nr. 54.



13.1.44
Lieber Walter! Schon all die Tage kam
keine Post von Dir; auch von Hans
kommt so wenig. Das Paket mit
Strümpfen u. Taschentücher ist immer
noch nicht hier. Wann hast Du das
abgeschickt? Noch vor Deiner Dienst-
reise nach It. l. Ich hoffe, daß es
noch kommt, wo die Taschentücher
so rar, sind wäre es schade drum.
Daß Hans vielleicht nach Nassau ins
Lazarett kommt, hatte ich Dir, glaube
ich, geschrieben. Dahin wird man
ihn wohl besuchen dürfen. Nach R. wollte
er ja niemand haben; wollte in den
Weihnachtsferien hing hatte alles nur

Reise gewünskt als 1. Telegraph kam:
ich nicht kommen! Nun bin ich mal
gespannt, ob es ihm nicht ist, das Kassati,
u. ob was Traus wird. Wenn Du bald
mal Urlaub kriegst, könnt Ihr auch
auch wiederschn; als Hans im Juni
kam, warst Du ja schon Soldat. Hier
sind immer noch die Bauernzöhrne
fabrig. 26. 1. fahren morgens singend u.
pfeifend hier vorbei zur Schule nach
mittelmich während Du halt 1 Jahr Soldat.
best. ja, die Bauern! Das Schmieren
hilft doch immer noch! - Nun schreib
Ihr, kommen bald mal. Pätz aus Brühl
ist in Conabrück Soldat, soll die Wache
ausrücken. Ihr arme Kerl, 46 Jahre alt.
Alles gute + viele Grüße. Mama.

13. 1. 44. (En el margen derecho, arriba – e.t.)

Querido Walter,
ya no viene correo tuyo ningún día; tampoco viene de Hans casi nada. El paquete con medias y pañuelos no acaba de llegar. ¿Cuándo lo has enviado? ¿Antes de tu viaje de servicio a Italia? (¿; en el texto, la abreviatura “It” – e.t.). Tengo la esperanza de que aún venga. Ahora que los pañuelos son tan raros, sería una pena que se perdiesen. Que Hans quizá venga a Nassau, al hospital, creo habértelo escrito. Allí será mejor para visitarle. Él no quería que nadie fuera a verle a R. (Así en el texto. ¿Referencia desconocida? – e.t.) Cuando en las vacaciones de Navidad se quisimos ir allí, y ya estaba todo listo para el viaje, llegó un telegrama: ¡No vengáis! Ahora tengo curiosidad por ver si le va bien en Nassau y si de allí resultará algo. Cuando pronto cojas permiso, podríais veros también de nuevo. Cuando Hans vino en junio, tú ya eras soldado. Aquí los mozos de la quinta del 26 aún pasan por las mañanas, cantando y silbando, camino de la escuela, en Metternich, mientras que tú eres soldado, pronto hará un año. ¡Sí, los mozos! ¡El unte siempre ayuda! (Alusión a soborno! – e.t.) Bueno, escribe más a menudo y ven pronto. Pätt, de Brühl está de soldado en Osnabrück. Esta semana marcha para allá. El pobre hombre, con 46 años.

Todo bien, y muchos saludos. Mamá.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

1. 2. 44

(Hay un sello de cancelación de correo con el texto:

“Koblenz 2
14. 1. 44 – 12
a”

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

Reverso

Remite: C. Gappenach, Rübenach – Coblenz. Cobl.(enzer? – e.t.)Strasse 54.

ist nicht hier angekommen. Schade wo
es nichts mehr gibt. Nimmst die Bücher
mit w. rar. Ob Hans verlegt wird,
wissen wir noch nicht, es wäre ja
gut wenn er näher käm. Gestern
zillti juzz fort. 4 Lauenröhne
sind noch hier. Heute hat Karl
D. Solla auch seine Einberufung
bekommen am 14.2 muß er fort.
jetzt ist er an der Ostsee im
Nachrichtenkursus f. Marine. Der
Karl hat schon allerhand Riesen-
heuten gemacht, überall fällt er auf
auch seine Wichtigkeiten. Für D. Solla
arbeitet in Zahl. jetzt so bringt
mir der Briefträger alles her für die.
Unser Papa ist noch hier, anerkennend

Feldpost

44 Mann

1. 2. 44.

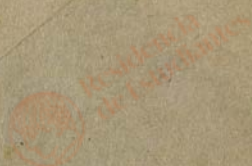
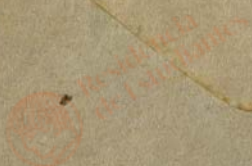
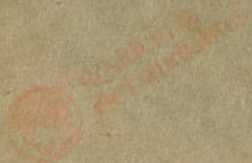
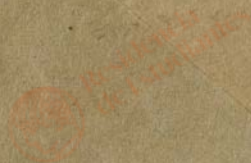
Walter Gappinack



F. P. Nr. 57824 C.

Abt. G. Gassenach, Rübenach - Coblenz.

54.



20.1.44.

Lieber Walter! Gottlich kann heute mal
wieder 1 Brief von Dir vom 15. Er war sehr
rasch hier; Hans seine Post aus Rummels-
burg geht oft noch länger. Wenn Du arüßtest
wie wir auf Post von Dir warten, dann
würdest Du öfter schreiben. Samstags u.
Sonntags wird man doch Zeit haben heim zu
schreiben, sollte man meinen. Daß Du
den Husten hast tut mir leid, im
Geiste höre ich Dich hauen wie hier
immer, ich mache mir dann
schon immer sehr große Trümm.
Und jetzt bist Du fort, kein Mensch
hilft Dir. Kannst Du Dich denn
nicht krank melden? Dann mußt
Du auch wenn möglich noch Nachb auf

Wache. Du wirst bestimmt krank
werden. Ich soge mich sehr um Dich.
Du schreibst gar nichts vom Urlaube. War
stenn noch keiner heim von Ihnen,
die mit Dir in Nürnberg waren?
Das wüßte ich doch mal gerne. Das
das Paket vom Flecken noch ankornit,
glaube ich nicht; es ist schade,
daß gerade das Paket gemauert
wurde. Dann meinen Sie denn, Du
wolltest ihnen nicht danken. Es ist
sicher während D. Italienfahrt ange-
kommen in. hat Liebhaber gefunden!
- Heute 16 N. zur Post gegeben, dann
hast Du für Januar 36 N. hoffentlich
läßt man sie Dir auch zukommen
Des Paket mit Taschentücher & Strümpfen

wollen sie ihn nicht. - Wie muß
ahmer pauken, es heißt, daß sie
bis zum Herbst die Primareife haben
müssen. - Kannst Du auch noch dort
was Essen gehen wie im Anfang, soll
ich Dir mal wieder fleischmarken schicken?
Kannst Du keinen Zucker kaufen? Leife,
Kaffee, Süßstoff? für alles bin ich
Abnehmer! - Nun kommen bald mal,
habe richtig Sehnsucht nach Dir in.
Heinz! Bald siegen wir, bald
kommt Ihr heim, gel!! Das
Rüh. Jungvolk konnte k. Weihnachtspiel-
sachen basteln, weil es k. Führer hat.
Vorsteh! Jetzt könntest Du noch hier
sein. Ich verheißt es Dir niemals Traum
grüße ich Dich doch herzlichst.

Went bald
gepunkt!

Mama.

20. 1. 44.

Querido Walter,

por fin llegó hoy una carta tuya, del día 15. Ha venido muy rápido. A Hans, su correo desde Rummelsburg le suele tardar aún más. Si supieras cómo esperamos tu correspondencia, nos escribirías más a menudo. Los sábados y los domingos tendrás algo de tiempo para escribir, creo yo. Siento mucho que sufras de tos. Te imagino en ese trance y, como siempre me ha sucedido, me preocupo mucho por ello. ¡Y ahora andas por esos mundos, y nadie te ayuda! ¿No puedes decirle a nadie que estás enfermo? Y además te haces las guardias nocturnas siempre que se terciá. ¡Así seguro que te pondrás malo! Me preocupas mucho. ¿No cuentas nada de los permisos? ¿No tienes allí a nadie de los que estuvieron contigo en Nürnberg? Me gustaría que alguno estuviese. No creo que vaya a llegar aún el paquete de Alchen. Es una lástima que hayan “distráido” precisamente ese paquete, ya que aquellas gentes han pensado que no querías darles las gracias. ¡Seguro que habrá llegado mientras estabas en Italia y ha encontrado algún “amor”! Hoy he enviado 16 marcos por correo. Así que tienes 36 marcos para enero. Espero que los dejen llegar a tus manos. El paquete con pañuelos y calcetines no ha llegado aquí. Lastima, porque aquí ya no quedan. Los pañuelos son especialmente escasos. No sabemos aún si a Hans le van a trasladar, aunque estaría bien si viniera más cerca. Ayer tuvo que partir Jupp. Todavía quedan aquí cuatro mozos. Hoy ha recibido su llamamiento Karl D. Sotta, y ha de marchar el 14. 2. Ahora se encuentra en el Báltico, haciendo el cursillo de Transmisiones de la Marina. El muchacho ha hecho todo tipo de tonterías. En todas partes se destaca por sus idioteces. La señora D. Sotta está trabajando en Coblenz. El cartero me está dejando ahora las cosas para ella. Papá todavía sigue aquí. Por lo visto no deben de quererle. Mia tiene que encar los codos: no tiene la reválida hasta otoño. ¿Tienes ocasión allí de salir a comer a algún sitio? ¿Tengo que enviarte cupones para carne, como al principio? ¡Es que tengo que comprar de todo! Bueno, ven pronto. ¡os hecho de menos a ti y a Hans! ¡Pronto venceremos y pronto volveréis a casa, sí! Los niños de Rübenach no pudieron organizar ninguna representación de Navidad, porque no había nadie que los dirigiera. ¿Has visto? Ahora podrías estar aquí. No te lo voy a perdonar, pero te saludo de todo corazón.

¡Que te mejores pronto!

Mamá.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

1. 2. 44.

(Hay un sello cancelador de correo que reza

“ Koblenz 2

21. 1. 44 – 11

a”

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar n° 57824 C.

Reverso

Remite: C. Gappenach, Rübenach – Coblenz.

54.

99 Mann

17. II. 43

Freigut



Walter Gappensch



57824 e

Wuppertal, Rpf. Zg.

Rümmelsberg

Bismarckstr., 6. / 44

Mein lieber Völkchen !

Dein Wagnisgeleit hat dich
nicht. Also auch um mich hast du auch ge-
fühllos gelaufen. Zum ersten Male war das Gefühl
das Fühlens für dich eine Kriegsfest, das
also desto stärker noch dem Gewollen hinterlassen
soll. Noch so viele und schöne künftige Können
es nicht sein es ist eben, was sehr trübsal-
vollendete Wagnis sein muß, die Heimat
und die Leute man es pflegen, und sei es
so ein kleines pflichtiges Wagnis, wenn man
das Elend drücken = d. Wagnis greifen hat,
das große Elend, die große Edelmütigkeit und die
Speinigkeit, die irgendwo das am größten ist.
Nun lebst man dem Wagnis ab. Gefähr-
liches in ersten und am besten Ansehen
wünscht dann die Liebe, die die ganze große
Schöpfung in irgend eine Form durchschaut.

Wohr wird die Frau des Händ. Klein eingekauft sein.
Mir fiele es ein fertiges Stück eines Fil. Riemens für
einen Schubkasten, den er irgend einem Bibliothekar
entnommen hätte, und ich mich mit einer gewissen
Widmung auf ihn wie in eine feine feine Dankschuld
zugehörig sei.

So behaupte ich mich für die zuge-
kauften Stücke für das kommende
Jahr und verleihe mit dem alten
Stück, das aus der Zeit der
von Mühl zu Brückstein zugekauft
wäre.

Xaige 3. g. d. o. t. a. t. e

Dein Bräuer

Haus

Hr. S. 49 Mann Amt. Dreybach

Feldpost-Nr. 59043 E

28. IV 44

49 Feldpost

49 Mann



Walter Gappenech

Feldpost-Nr 57824 E

Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



Presidencia
del Estudiante



O. U., den 18. 2. 44

Lieber Walter!

Deinen Brief vom
3. d. habe ich dankend erhalten.
hatte leider nicht eher Zeit
ihn zu beantworten, denn bei
uns wird mit Hochdruck an der
Ausbildung weitergemacht.

Von Jakob und Willi
habe ich auch noch nichts gehört.
meine Eltern schreiben mir das ja-
kobe schon zum d. mal in Absent
war. Du hast ganz recht wenn du
meinst Gupp würde noch Äugen
machen. Was macht eigentlich Stalls
und Ätū noch? Was sind die?

Na was bei mir das Urlaubsfahren
anbetrifft, so kann ich darüber
noch nichts schreiben. Ich glaube
es wird wohl noch einige Zeit dau-
ern bis wir dran sind. Quartiere
auf dem Oberfünker. Woher bist
Du jetzt eigentlich?

Von mir gibts sonst nichts
neues zu berichten. Morgen ist
hier im Ort Marnersal und heute
hab ich Postgeld erhalten. Du
kannst Dir vorstellen daß das
mal wieder "Penny Penny" gibt,
Will nun für heute schließen
in der Hoffnung bald wieder
etwas von Dir zu hören

Viele Grüsse an Hülfi
und Atte wenn Du sie siehst. Toni

En el cuartel, a 19. (*aparece tachando "20" -e.t.*) 2. 44.

Querido Walter,

recibí tu carta del 3. 2. Muchas gracias. Por desgracia, no he tenido tiempo, hasta ahora, de contestarla, ya que hemos estado sometidos a un gran esfuerzo en la instrucción.

De Jacob y Willi tampoco he sabido nada. Mis padres me escribieron que Jacob ya estaba de permiso por segunda vez. Tienes toda la razón cuando piensas que a Jupp se le pondrían los ojos como platos. ¿Qué es lo que hacen Kulli y Attu? ¿Por dónde andan? Bueno, en lo referente a mi viaje de permiso, todavía no puedo escribirte nada. Creo que aún pasará un tiempo hasta que estemos en ello. ¡Felicidades al radiotelegrafista de 1ª! ¿Dónde estás ahora?

De mí no hay, por lo demás, nada nuevo que contar. Mañana son los Carnavales en el lugar, y hoy he recibido un dinero por correo. Te puedes imaginar que volverá a haber juerga. Voy a terminar por hoy, con la esperanza de oír pronto nuevas tuyas.

Muchos saludos para Kulli y Attu, si los ves.

Toni

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar de las SS

28. IV. 44

(Hay un sello cancelador de corre, con el águila alemana, que dice:

*"Correo Militar
21. 2. 44"*

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824C

(A lo largo del margen izquierdo del anverso aparece escrito:

"Remite: Soldado de las SS Ant. Dresbach

Puesto de Correo Militar nº 69043E"

- e.t.)

19. III. 44.



SS Mann

Walter Gappemach

57824C

Grüßend Rühmend, Kohl Reg 84 54

Mittwoch Abend 16. 2. 44.

Lieber Walter! Der Papa hat so viel Brief-
papier mitgebracht heute, so daß ich
Dir schreiben muß. Post kommt von
Dir ja keine, einmal in der Zeit
die Hans hier ist, in Freitag geht er
schon wieder fort. Ich will Dir
jedenfalls keine Vorwürfe machen, Dir
schreibst schon wenn Du Zeit hast.
Mir weiß ich auch nicht so viel zu
schreiben wenn ich kein Brief beant-
worten kann. — Pütt's Hans hat sich
verlobt steht heute in der Zeitung, hat
1 Mädchen aus Wülheim. Heute kam

Die Nachricht das Hergarts Ernst ge-
storben ist; lange hat er in babil.
am Standortlazarett gelegen, er kam
aus Norwegen krank in Urlaub. Als
er etwas besser war reiste er nach
Ostpreußen zu seiner familie. Dort
ist er neuerdings krank geworden
in der Königsberg gestorben. Die letzte
Woche sind noch 2 gefallen. Einer
in Norwegen aus der Mithelstraße (Müller)
einer der nach hier verheiratet ist,
hies, gegenüber Scholtzes, die junge
Frau ist so alt wie Hans, 2 Kinder.
Das sind die letzten Kniggeken! -
Kun laß mal was von Dir hören in laß
Dich grüßen

Miércoles – noche 16. 2. 44

Querido Walter,

Papá ha traído hoy tanto papel para cartas que tengo que escribirte. Correo tuyo no ha venido nada. Una vez (*en el original, mal escrito: "eimal" por "einmal" – e.t.*) en el tiempo que Hans ha pasado aquí (y el viernes ya se marcha otra vez). Pero no quiero hacerte ningún reproche. Tu escribes cuando tienes tiempo. Sólo que tampoco sé escribir demasiado si no puedo responder a ninguna carta. – Hans Putts se ha prometido. Está hoy en el periódico. Con una muchacha de Mülheim. Hoy ha llegado la noticia de que Ernst Burgards ha muerto; ha estado largo tiempo en Cahl, en el hospital local. Vino de permiso, enfermo, desde Noruega. Cuando pareció mejorar viajó a Prusia Oriental para ver a su familia. Allí volvió a enfermar y falleció en Königsberg. La última semana han caído dos más. Uno en Noruega. Era de la Mittelstrasse (Müller). Otro, que vino aquí al casarse, de enfrente de Scholteser. Su joven esposa es de la edad de Hans. Tenían dos hijos. ¡Estas son las últimas novedades!

Bueno, haznos saber algo de tí y recibe saludos.

Tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

19. III. 44.

(Hay un sello de cancelación de correo que dice

"Koblenz 2

17. 2. 44 – 11.

a"

- e.t.)

Al soldado de la SS

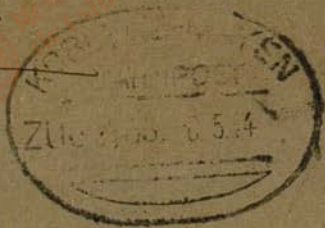
Walter Gappenach

57824C

Reverso

Gappenach Rübenach, Koblenz (*dos palabras inentendibles –e.t.*) 54

Felapost



15.6.44

44 Mann

Walter Gappenach

F. P. Nr. 59043 Q.

(Lehrgang)

Ab. R. Gappenach Rübenach - Coblenz.

Freitag - Abend 5. 5. 44.

Lieber Walter! Dein Brief vom 26.4. kam
gestern, also geht der Lehrgang mit all seinen
Arbeiten zu Ende. Schade, es war so ein bes-
ruhigendes Gefühl, Dich außer Gefahr zu wissen.
Der Brief, der am Sonntag kam, als ich im Lager
war, war 1 ganz alter, war 4 Wochen auf Reise.
Vier hatte ich dem Vater davon geschrieben, daß Du
noch weitere 5 Wochen im Lehrgang bleibest.
Als nun dieser neueren Datums kam, sah ich
den Irrtum. Wenn man Dich doch wenigstens
vor neuen Einsätzen mal in Urlaub ließe,
dann wäre man auch mal wieder zufriedener.
Wer hätte das gedacht, als Du bei Nacht & Nebel
mit's Jahr Juni so singend & leichtfüßig von
hier weg gingst, daß wir uns so lange

nicht sehen würden. Wie viel ist es in diesem
Jahre an uns herangebracht. Und immer in. über.
all sehen wir die Hand Gottes schützend über
allen. - Unser Vater schreibt, daß er mit 40 Jahren
ins Revier käme. Jetzt lernt auch er mal den
Unterschied kennen von Heimat + Fremde!

Am glücklichsten ist z. Zt. unser Hans. Möge
er es bleiben! Pat schrieb aus Rußl. daß er Rechnung
früher bei der Homg. werde. Pop mal auf, Ich werde
alle 4 noch was! Hans ist Gefr. seit 20. April. -
Ich kauft Ligarotten, schicken kann man
nicht ohne Marken, in. Du schickst mir keine.
Aber komm, in. rauch sie hier! Papa raucht
jetzt auch nicht! - Du schreibst immer garn,
Nadeln, Lappen in. o. w. Schick Marken in. alles
kriegt Du. Schreib jetzt wieder öfter, gell? Am
22. Mai hat Kath. Geburtstag, in Brühl. 13. Juni
Tommy in tollig Namensdag, 13. Juli Grot Namensdag.
Herzliche Grüße D. Müller.

Viernes tarde, 5. 5. 44.

Querido Walter, tu carta del 26. 4. llegó ayer, como también llega a su fin el cursillo, con todos sus trabajos. ¡Que lástima! Era un sentimiento tan reconfortante el saberlo fuera de peligro. La carta que llegó el domingo, cuando yo estaba con Papá, era muy antigua. Estuvo cuatro semanas en el trayecto. Ya le había escrito a tu padre que aún estarías cinco semanas más en el cursillo. Pero cuando llegó la nueva carta vi el error. Si al menos te dejaran permiso antes de entrar de nuevo en combate, podríamos estar contentos. Quién habría pensado cuando, en junio del año pasado, te largaste de aquí a hurtadillas -cantando y veloz-, que no volveríamos a vernos en tanto tiempo. Cuántas cosas nos han pasado en este año. Y, protegiéndonos, vemos la mano de Dios sobre todos. Padre escribe que llegó al reconocimiento con 40 de fiebre. ¡Ahora está aprendiendo él también la diferencia entre la Patria y el extranjero! Muy afortunado es ahora nuestro Hans. ¡Ojalá siga así! Pät escribió, desde Rusia, que le iban a hacer contador de la compañía. ¡Mira por dónde vais a ser los cuatro algo! Hans es cabo desde el 20 de abril. Yo guardo cigarrillos, pero sin sellos no se puede enviar nada, y tú no me mandas ninguno. ¡Así que ven y fúmalos aquí! ¡Papá tampoco fuma ahora! Me escribes pidiendo hilo, agujas, tela, etc. Envíame sellos y te llegará todo. Escribe más a menudo, ¿de acuerdo? El 22 de mayo es el cumpleaños de Kath., de Brühl. El 13 de junio es el santo de Tony, de Collig. El 13 de julio, el santo de Gret.

Cordiales saludos.

Tu madre.

Acompaña a la carta un sobre

Anverso

Correo Militar

16. 5. 44

(Hay un sello cancelador de correos, cuyo texto no es completamente legible. De éste parece inferirse:

"Koblenz – Mayen (i)

Correo por ferrocarril

Tren(i) 6. (i) 5. 44" - e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar n° 59043 C

(Cursillo)

Reverso

Remite: C. Gappenach, / Rübenach – Coblenz.

Feldpost



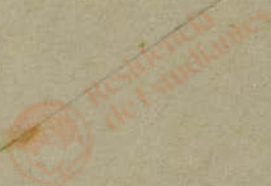
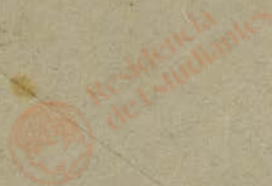
5.8

44 Thurmman

Walter Gappenach

F. P. Nr. 58286 A.

W. R. Gappenad, Rübenach - Gahlenh. - Nr. 54.



Freitag 14.7.44.

Lieber Walter!

Heute endlich kam mal wieder ein Lebenszeichen von Dir, nach 3 Wochen langen Wartens. Wir danken Gott, daß Du mal diese Hölle entronnen bist. Aber Du schreibst gar nicht was Dir passiert ist? Und was Du abgekriegt hast? Du schreibst nur, daß es Dir jetzt ginge wie Hans, als er nicht liegen konnte. Ich hoffe doch, daß in den nächsten Tagen ein ausführlicher Bericht von Dir kommt. Ist es denn so, daß Du nicht ins Reich kommst? Dann hätten wir doch in Dir kommen können. Es haben mich so viele Leute nach Dir gefragt, nun bin ich froh, daß ich

mal weiß, daß Du noch lebst in. Du
für eine, wenn auch leider kurze Zeit,
geborgen bist. Was wird Papa aufnehmen,
wenn er es hört, er sorgt sich so sehr
um Dich. Heute schrieb er, daß er als
besten geschossen hätte, nur 11 + 12 er,
im ganzen 56 Ringe! Allerhand für
den alten Rekruten was? Einmal
ist er auch Stern! Sonst macht er
viel Leid durch, das Gebrenntsein
von ihm Hause kann er noch immer
nicht verwinden. Mein lieber Junge, schreib
jetzt mal öfter, komm näher wenns geht,
dann bekommt Du auch Besuch!
Recht herzliche Grüße von uns 3. Mütter.

Viernes, 14. 7. 44.

Querido Walter,

Por fin llegó hoy una señal de vida por parte tuya, tras tres semanas de larga espera. Damos gracias a Dios por que hayas escapado de ese infierno. Pero, ¿no escribes nada sobre lo que te ha pasado? ¿Y lo que te ha tocado? Sólo dices que ahora te va como a Hans, cuando no podía guardar convalecencia. Espero –sin embargo– que en los próximos días vengan noticias más detalladas de ti. ¿Es que entonces no vuelves al Reich? En ese caso habríamos podido ir a verte. Mucha gente me ha preguntado por ti, y ahora estoy feliz por saber que aún vives, y que estás a salvo por un tiempo, aunque desgraciadamente sea corto. Papá ha respirado cuando lo oyó. Se preocupa tanto de ti. Hoy escribió que, como mucho, habría disparado sólo 11 + 12, ¡en total 56 anillos! ¿Y qué es esto para el viejo recluta? ¡Además es también Sturmman! Por lo demás sufre bastante. No puede superar el estar separado de casa. Bueno, querido muchacho, ¡escribe ahora más a menudo! ¡Acércate cuando puedas y recibirás visita! Saludos de todo corazón de nosotros tres. Madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

5 - 8

*(Hay un sello cancelador de correos que dice
"Rübenach"
15. 7. 44 – 19" - e.t.)*

Al Sturmman de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 58286 A

Reverso

(Se supone lleva el nombre del remitente, pero hay una parte del papel que falta al principio del renglón. Sólo puede leerse:

"... Gappenach, Rübenach - Coblenz. -erstr. (Coblenzerstrasse?) 54."

Feldpost



44 Mann

15.1.44.

Walter Gappenach

F. P. Nr. 57824 Q.

Abz. Gappernach, Rübenach - Cöhlenⁿ 54.



Mittwoch 5. 1. 44.

Lieber Walter! mit größter Freude in
Überraschung erhielten wir eben D. Paket.
für jeden etwas, wir danken Dir recht
herzlich. Also hast Du Weihnachten
doch wieder bei Deiner Einigkeit ge-
halten; da wird es sicher schön
gewesen sein. Tue in diesen
Brief die gewünschten Feinsachen.
Schmuckstücke folgt im Paket.
Und wann kommst Du selbst
mal. A. Horn wird bald hier
sein, in 14 Tagen bestimmt.
Wir hatten jetzt lange nicht

von Dir ~~jetzt~~. Auch Grika fragte schon
dum, anscheinend hatte sie auch nichts.

Jetzt geh ich zur Post die
Freimarken kaufen + rein tun.

Schreib bald mal von D. Reise
nach H.

Herzliche Grüße

Mama.

Wegen D. Urlaub; es freut mich
daß Du mal in Zürich stehst
daß Du kommst. Wir würden
Dich mal gern als Soldat
sehen, auch verschieden
anderen Leute wird es lang

bis Du kommst. Es wäre so
schön wenn Du in Hans gleich-
zeitig hier wärest. - Morgen
ist hier Freitag, gestern
hat die Schule begonnen.
Viele Grüße. Mama.

Miércoles, 5. 1. 44.

Querido Walter,

Con la mayor alegría y sorpresa recibimos tu paquete -algo para cada uno-: te lo agradecemos mucho. Bueno, la Navidad has vuelto a pasarla con tu unidad. De seguro que ha debido de ser hermosa. En esta carta vienen los sellos que me pediste. En el paquete viene crema para el calzado. Y ¿cuándo vienes de una vez? Hans estará aquí pronto (en 14 días, concretamente). Hasta ahora no habíamos tenido noticias tuyas por largo tiempo. También Erika había preguntado por tí, así que ella tampoco sabía nada.

Ahora me voy a Correos para comprar los sellos y mandártelos.

Escribe pronto sobre tu viaje a Italia (*¿; En el texto está la abreviatura "It" - e.t.*).

Cariñosos saludos

Mamá.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

15. 1. 44.

(Hay un sello de cancelación de correo que reza

"Rübenach

-5. 1. 44. -19

a"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar 57824 C.

Reverso

Remite: Gappenach, Rübenach - Coblenz 54.

Me alegro de que, debido a tu permiso, tengas por fin en perspectiva el poder venir. Nos gustaría poder verte como soldado. También a otras personas se les va a hacer largo hasta que vengas. ¡Sería tan bonito que tú y Hans estuviéseis aquí a la vez! – Mañana es día de oración aquí. Ayer comenzó el colegio.

Muchos saludos.

Mamá.

Lieber Walter!

Die besten grüße aus der Heimat sendet
Dir dein freund Zipp. Wie ich Dir ja bereits schrieb
habe ich 14 Tage Urlaub, und weiß vor laugeweile
nicht was ich anfangen soll. Wenn draußen nicht
so schlechtes Wetter wäre und anstatt regen Schnee
fallen würde könnte man doch wenigstens Schlitten
fahren. Weißt Du noch wie wir ihn voriges Jahr
zusammen gezimmert haben? Ich brauche ihn
aber anscheinend auch nicht mehr. Denn bis jetzt
hatten wir noch keinen Schnee hier gehabt und
haben wir wenig aussichten es zu bekommen.

Ich schreibe ich Dir ~~noch~~ wenigstens die Zeit rum
geht. Ich weiß nicht viel neues zu berichten. Denn
hier geht alles so weiter. Wäre deshalb sehr froh
wenn endlich meine Einberufung käme. Hoffe aber
vorher noch das Mayener Mädel zu treffen. Denn
es war für mich sehr peinlich so weg zu gehen. Denn
wie wir uns kennen lernten kommt nicht jeden Tag
vor. Ich kann den Tag nicht erwarten wie wir uns endlich
einmal richtig unterreden können ich glaube Du
kannst mich verstehen. Wie gehts Dir denn sonst
noch? Mein choser Leinwand löst überhaupt nichts mehr
von sich hören. Toni hat mir die Tasse noch geschrieben.
Ich schreibe nun in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Dein oberster Freund
Zipp

Herrn Dr. Rüdiger Rubenach & Sohn.

44 Wilm

16. 1. 44.

44 Feldpost



Walter Gappender.

Feldpost № 57824/C

Anverso

Rübenach, a 5. I. 44

Querido Walter,

Tu amigo Jupp te envía los mejores saludos desde casa. Según ya te he escrito, tengo 14 días de permiso y me aburro tanto que no sé qué hacer. Si ahí afuera no hiciese un tiempo tan malo y, en lugar de llover, nevara, se podría, al menos, ir en trineo. ¿Sabes cómo nos lo fabricamos el año pasado? Pero, por lo visto, ya no lo vamos a necesitar, porque hasta la fecha no hemos tenido aquí nada de nieve, y tampoco creemos vaya a venir en lo sucesivo. Ahora te escribo para, al menos, pasar el tiempo. No sabría contarte muchas novedades. Es que aquí todo sigue igual. Así que me voy a alegrar cuando vuelva a incorporarme a filas. Pero antes me gustaría verme con la chica de los Mayener. Y es que me resultaría muy triste marchar sin ello. Que habernos conocido no es algo que suceda todos los días. No puedo esperar más el día en el que por fin podamos decirnos las cosas de verdad. Creo que me entiendes. Bueno, ¿cómo te van las cosas? De Häns, ese pardillo, no sabemos absolutamente nada. Toni me ha escrito estos días. Termino, pues, esperando poder verte pronto.

(Escrito en el margen izquierdo, parte inferior:

Tu viejo amigo

Jupp

- e.t.)

Reverso

(El reverso de la carta es, a su vez, la cara visible del propio sobre que, a partir de la hoja de papel, se ha hecho, doblándola. Así pues, el texto de este este "sobre" es el que sigue - e.t.)

Correo Militar de las SS

16. I. 44.

(Hay un sello cancelador de correo que dice:

"Rübenach

- 5 I. 44. - 19

a"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach.

Puesto de Correo Militar nº 57824 / C

(Escrito en el margen izquierdo del apartado, aparece el remite - e.t.)

Josef Schütz Rübenach junto a Coblenz.

(En otra carta aparece el presumiblemente mismo personaje con la denominación "Schurtz". Las razones de este hecho nos son desconocidas - e.t.)

E. Benzard für Herrn / Koblenz (22)

5.6.44.

44 Feldpost



44 Mann

Walter Gappmann

Nr. 59 043 8

(F.B.L.)



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes

Erika Canvad

Mein liebes Geburtstagsglück,

heute ist der 1 Mai. Heute den-
ke ich den ganzen Tag nur an dich.
Ich werde nie vergessen, daß du am
1 Mai Geburtstag hast. - Bzw
habe ich dir vor einigen Tagen schon
eine Geburtstagskarte geschickt,
doch möchte ich dir heute noch
einmal ganz herzlich gratulie-
ren. Ich weiß ja, daß auch du heute
an mich denken wirst und du
wahrscheinlich auch spürst, wie
meine Gedanken bei dir weilen
und vielleicht spürst du auch
ein ganz klein bißchen auf bei-
nen Lippen diesen Geburtstags-
kuss von mir?!

Hat der 1 Mai nicht doppelte Be-
deutung für uns beide? Ist er
nicht auch Jahrestag unseres
Dachbaus? - Als ich heute früh

im 9. März aufwachte, dachte ich
lächelnd: "Heute vor einem Jahr
war ich schon längst müde
und habe noch trübselig geschlafen."
Dann bin ich vor meinen Klei-
derkasten getreten und habe
mir lange meinen rot karierten
Faltenrock und das weiße Koch-
kleidchen angesehen. "Heute vor
einem Jahr warst du trübselig
müde!" sagte ich zu ihnen; ganz
ganz leise waren die Worte
meinem Mund entschlüpft. Doch
Lümpchen hat sie gehört, ganz
entsetzt schaut das rüpelhalsige
Gegensichtchen zu seinem Herrchen
auf. "Was ist das mit dir,
sonst fühlst du doch keine selbst-
geprüfte?!" denkt das einzige
Blindgebilde. Doch das ist nicht
das einzige was ich, meinem
Lümpchen, heute noch an der
Kammer. Es sind das nicht ver-
giftete Minierkugeln in der nied-
lichen Form, die durch ihre
schon etwas färbende
zarter Schimmer auf den

Bild zu nehmen mit Walchen Bild
nehmen? Es ist auch nicht heute, dass
sein Bild den Bücherschrank schmückt
sonst müß Walchen aus Vaters Platz
best zurücksetzen, sind sein Bild
liegt verbergen in Ecken geheim-
fach. Heute ist eben ein besonderer
Tag; das fühlt auch der kleine
Hümpel. Vielleicht hat er es auch
schon gestern Abend gefühlt, als
er dabei war, als Erika sich das
Blumensträußchen in einem
Garten zusammen gesammelt
hat.

Walchen, sei mir
heute recht lieb ge-
grüßt und ihm
grüßt von seinem
Lebemann!



Erika Conrad

Mi querido joven cumpleañosero,

Hoy es 1º de mayo. Hoy pienso todo el día sólo en ti. Nunca me voy a olvidar de que tu cumpleaños es el 1º de mayo. Por ello te he enviado hace ya unos días una tarjeta de felicitación, pero quería volver a felicitarte hoy de todo corazón. Se que tú también te acordarás hoy de mí. Y seguro que te imaginas cómo te rondan mis pensamientos. Y ¿quizá no sientes un poquito en tus labios este beso mío de cumpleaños?! (Hay, dibujada en rojo, una marca de labios sobre el papel – e.t.)

¿No tiene el 1º de mayo una doble significación para nosotros dos? ¿No es también el aniversario de nuestra excursión en bicicleta? Cuando hoy me levanté temprano, a las nueve, pensé sonriendo: “Hoy, hace un año, llevaba ya tiempo despierta y había pedaleado un buen tramo”. Entonces he ido al armario y he contemplado largo rato mi falda plisada de cuadros rojos y la blusita blanca calada. “Hoy, hace un año, estabais bien mojadas”, les he dicho. Bajito, bajito han salido las palabras de mi boca. Pero Lumpi las ha oído. Todo sorprendido alza la vista la dulce carita del perro a su amita. “¿Qué pasa con ésta, si es que no está hablando sola?” piensa el pequeño cerebro canino. Pero esto no es lo único que a él, a mi Lumpi, le resulta distinto hoy. ¿No será aquel nomeolvides, allí en el precioso florero de barro que, con su resplandeciente tono azul arroja un suave resplandor sobre el marco con el retrato de Waltercito? Además, es sólo hoy que su retrato adorna la estantería, ya que, en otro caso, ha de retirarse Waltercito ante el primo Herbert, y su imagen queda guardada en el cajón secreto de Erika. Pero hoy es un día especial. Esto lo nota hasta el pequeño Lumpi. Quién sabe si también él se ha dado cuenta de ello ayer tarde, yendo con Erika a robar un ramito de flores a un jardín.

¡Waltercito, recibe hoy
saludos muy cariñosos y
besos ardientes de tu
chica Rika!

*Acompaña a la carta este sobre
Anverso*

5. 6. 44.

Correo Militar de las SS

(Hay un sello cancelador de correo que dice

“Koblenz – Mayen
Correo Ferroviario
Tren 2169. 1. 5. 44”

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach
Nº 59043 C

(Remite:) E. Conrad Rübenach Koblenz 22

19. III. 44

Feldpost



44 Mann

Walter Gassenach

F. P. Nr. 57824 P.

833

Hls. Q. Gappenach, Rübenach - Coblenz.

Montag - den 14. 2. 44.

Lieber Walter! Weil ich Dir gestern
nicht geschrieben habe, soll es heute
geschehen. Hans ärgert den ganzen Tag
seine beiden Schwestern! Heute Nach-
mittag war er mal nach bablenz ge-
himgelt; wir Kind in Bilder abholen,
auch für Dich haben wir einige ent-
wickeln lassen, wie wir sie Dir bald
schicken. Heute ist Alchen + Kemi
sein Bruder zum R. A. D. eingerückt
Alchen hat die letzten Tage nur noch
bei den frauleut rum gestanden im
Dort rum. Wenn man durchs Dorf

Konnte man es oft sehen. Bald war es
das Läuferchen, das ja auch jetzt nichts
mehr zu lernen hat, sie kommt eben
falls zum R. St. D. R. Sothas Karl ist
gestern fort, in St. Die, in den Vogesen
muß er sich stellen. Jetzt ist nur noch
der Münsterer Dakeim, der „Schleimschesser“.

Alle aus D. Jahrgang sind nun weg. Vorigen
Montag war Jahrgang 27 in die Münsterung, 6
hätten sie nicht angeschrieben, hat Hubert Kapitän
im Papa gesagt. — Die 7 kl. Päckchen ~~wird~~
werden wohl angekommen sein. 2 in Solothurn
aufgegeben, wo in einem 12 Zigaretten waren.
Der Papa hält unsere Raucherkarten blank, Hans
seine + meine! — Schluß + Gruf. D. Münster

Lunes noche, 14. 2. 44.

Querido Walter,

Como ayer no te escribí, había que hacerlo hoy. ¡Hans está todo el día fastidiando a su dulce hermanita! Hoy por la tarde se acercó hasta Coblenz para ir al cine y recoger unas fotos. También para ti hemos hecho revelar algunas. Mía te las enviará pronto. Hoy ha ingresado Alchen, junto con su hermano Hemi, en el R.A.D. (*Reichsarbeitsdienst*, "Servicio de Trabajo del Reich" – e.t.). Alchen ha pasado los últimos días tan olo con las mujeres del lugar. Si se andaba por el pueblo, podía observarse aquello con frecuencia. Como pronto no tendrá ya nada más que aprender, al menos se va al R.A.D. (*Aparece una errata: una "B" tachada – e.t.*). Karl Sotas marchó ayer a St. (*referencia no aclarada. Stuttgart? – e.t.*). Está destinado en los Vosgos. Ahora tan sólo queda aquí Münzel, el "tiramocos". Todos los de tu quinta están fuera. El pasado lunes tenían reconocimiento los del año 27. Seis no se han presentado, según dijo a Papá Hubert Capitán. Los siete paquetitos te llegarán pronto. Dos de ellos están facturados en Coblenz. En uno de estos hay doce cigarrillos. Papá conserva intactas nuestras tarjetas de fumador: ¡la de Hans, la suya y la mía!

Punto final. Saludos.

Tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

19. III. 44 Correo Militar

(Hay un sello cancelador de correo que muestra una imagen del castillo de Luxemburg y la leyenda:

"Luxemburg. Ciudad de fortalezas y rosas en el país del Mosela", y cuya segunda parte reza del siguiente tenor: "Koblenz 2

15. 2. 44 – 11

n" (i - e.t.).

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

(Por otra mano, escrito "833" – e.t.)

Reverso

Remite: C. Gappenach, Rübenach – Coblenz.

Guldgrast

SS Mann

17. II. 44



Walter Goppewach



57824 c

Grypenand, Rürmelsberg a. J. Knott
Pommern

Lipsett

R, den 8. I. 44.

Lieber Vater!

Heute Köthen hat mir zu Hinfahrt mit
Pöckchen ganz prächtige Bilder geschenkt. Da war
auch das schöne Bild von dir. Du bist als Junge
dann zu sehen, wo du ungefähr 12 J. alt warst
und ein kleiner Bist. Hinter dir waren die
Hornen zu sehen. Was du da für ein Junge warst
das ist gar zu köstlich. Ständchen könnte

man das Bildchen betrachten. So kleine
Löffchen fast da nur eine Wölly mit dunk-
len Flecken. In der Hand das unverwundliche kleine
Stückchen, wo die Frucht drinnen war. Es geht
gar nicht hervor, als in die Frucht und in die
Zeit d. Kindes zu kommen zu können.

Wärst Du nicht noch in die Hände
Hilf mir. Kindlich Maria Lorch

Es grüßt Dich sehr

Dei

Hann

21. September

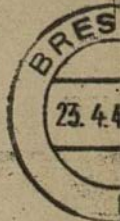
Stad. med. Haus. Log. 1
2) Breslau Skript 75 II. 7. 1945

p. 3.

Es bringe ich die Kopie, das
ich sehr gerne die zu Tüf-
fentlichkeit, die Sie mir. Die
Gebäude von dem ist. 4. 1945
habe ich Ihnen aufgeführt und
mir sehr viel gefallen
wird.

Viel Spaß

Di.
Hann



SS Soldat.

Walter Geyger

59043 (C)

F.B.-Zugang

Breslau, den 23. IV. 44

Lieber Vetter!

Wie du siehst bin ich in Breslau. Sehr Stürmisch -
windig und stürkere Andigen. Für sehr Gemüth, hat
Morgen bin du sehr früh. Lieber Vetter; mir ist es
nach 5 Minuten Zeit und frische mir, sehr sehr ist mit
dir, sehr du siehst und ein. Ich dir sehr und wenn du ist
frische Mann; sehr sehr du nicht? Der Kothung war der
Opfergabe mit einem Einn; Von Hülfe sein ich nicht, anders
nicht v. Pappe!

Für gute viele Güte

Dein Herrmann